

Aus der Geschichte

Seit ihrer Gründung im Jahr 1228 gehörte die Zisterzienserabtei „Schola Dei“ in Ihlow zu den bedeutendsten der damals 28 Klöster in Ostfriesland. Ihre Kirche war über 68 Meter lang, 35 Meter breit, und damit das größte Gotteshaus zwischen Groningen und Bremen.

Im Zuge der Reformation befahlen die ostfriesischen Grafen Enno II. und Johann Cirksena ab dem Jahr 1529 die Zerstörung der Abteikirche. Später ließ Enno III. ein herrschaftliches Jagdschloss im Ihlower Wald errichten. In den Sommermonaten wurde Ihlow auch zeitweise zur Fürstenresidenz.

Nachdem im 18. Jahrhundert die Linie der Cirksena ausstirbt, fällt das Jagdschloss an das Königreich Preußen. Es wird versteigert und abgerissen.



Heute nach mehr als 700 Jahren hat man die Errungenschaften der Mönche wiederentdeckt. Archäologische Grabungen förderten längst vergessene Gegebenheiten und so manches ungelöste Geheimnis rund um das Leben und Wirken der Zisterzienser in Ihlow zutage.

Kontakte

Klosterverein Ihlow e.V.
Alte Wieke 6, 26632 Ihlow

Fon 04929/89101
Fax 04929/89109
www.kloster-ihlow.de

Navigationsadresse

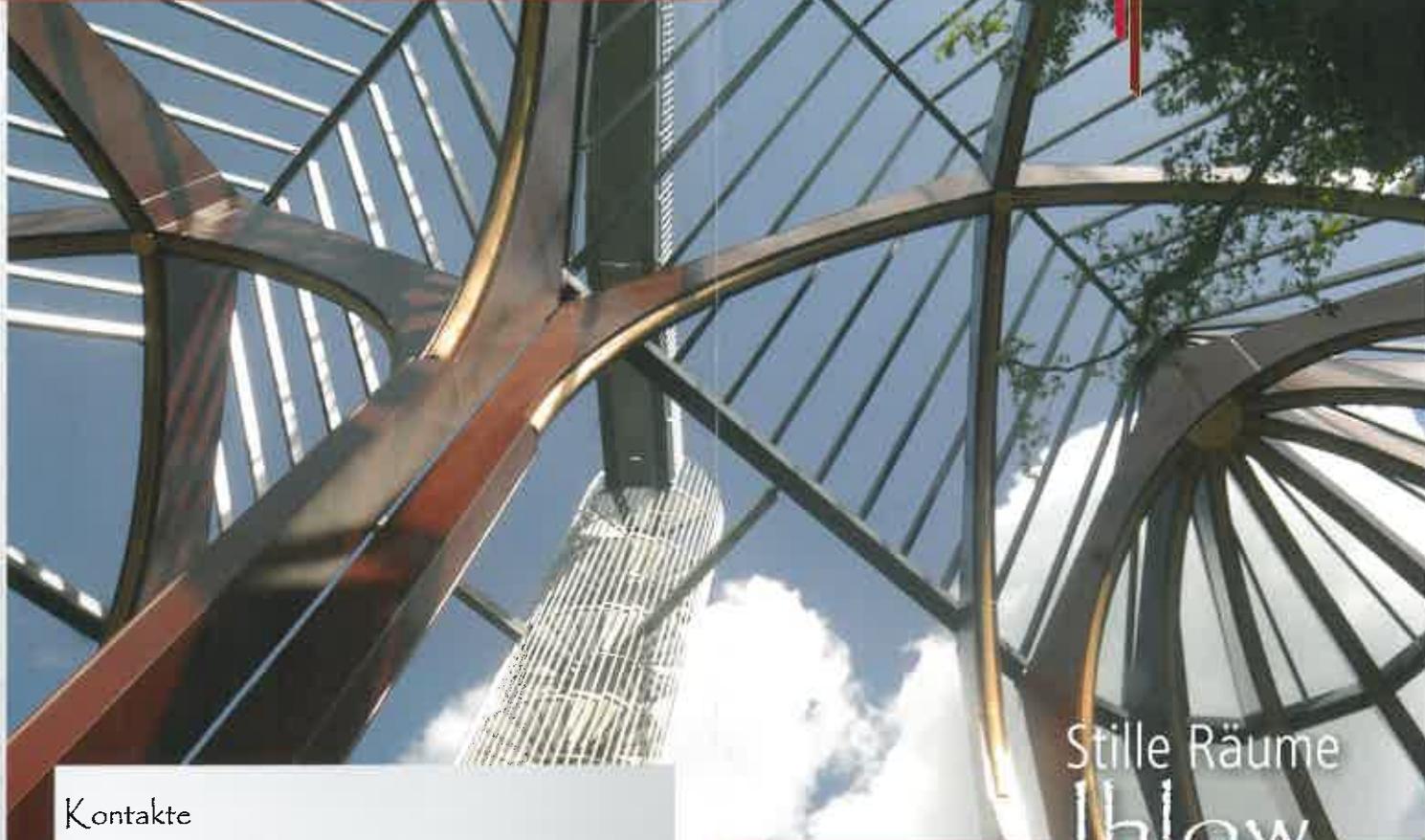
Zum Forsthaus 1, Ihlow

Klostercafé

Fon 04929/915949

Tourist-Information
EDI mbH

Fon 04929/89100
www.ihlow.de
touristik@ihlow.de



Stille Räume
Ihlow

Ein Rundgang



Entstehung

Im Jahre 1098 rebellierten in Burgund eine Hand voll Mönche und gründeten einen neuen Orden. Unter ihrem berühmten Abt Bernhard von Clairveaux breiteten sich die Zisterzienser über ganz Europa aus. Auch in Ostfriesland ließen sie sich nieder und gründeten im heutigen Ihlow das Kloster „Schola Dei“ (dt.: „Schule Gottes“). Was verschlug die Mönche damals nach Ostfriesland? Wie lebten sie in ihrer Gemeinschaft?

Begeben Sie sich an der Klosterstätte „Stille Räume Ihlow“ auf Spurensuche und entdecken Sie Zeugnisse der Vergangenheit, neu erschaffene Interpretationen der Geschichte, und die „Imagination“ der mittelalterlichen Klosterkirche.



Umgebung

An der Südseite der Imagination liegt der Klostergarten. Dort grünen und blühen mehr als 200 Pflanzen und Kräuter. Unweit davon liegt das ehemalige Forsthaus in dem das Klostercafé untergebracht ist.

Die Lindenallee - nach der Klosterzeit Flaniermeile der ostfriesischen Fürsten - gehört zu den historisch bedeutsamen Stationen. Heute ist sie in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt ein Ort für Spaziergänger und Naturliebhaber.



Die Stille Räume Ihlow

In einzigartiger Weise verschmelzen der Ihlower Forst und die Klosterstätte zu einem Gesamtkonzept. Das Projekt „Stille Räume Ihlow“, welches im Jahr 2004 mit archäologischen Ausgrabungen begann, ist die Grundlage für die heutige Gestaltung der Klosterstätte. In der Mitte des Areals steht die Imagination, eine nachempfundene Stahl-Holz-Konstruktion der ehemaligen Klosterkirche im romano-gotischen Stil. Begehbare „Grüne Mauern“ und Steinpfeiler komplettieren dieses einzigartige Ensemble. Der unterirdische „Raum der Spurensuche“ ist das geschichtliche und spirituelle Herzstück der „Stille Räume Ihlow“. Er beherbergt die Ausstellung der archäologischen Funde und ist mit seiner meditativ gestalteten Apsis der spirituelle Mittelpunkt der Anlage.

Spurensuche

Machen Sie doch einmal einen Spaziergang durch die Geschichte des Klosterlebens.

Die Mönche der Abtei in Ihlow haben viele Spuren ihres Lebens hinterlassen, die heute noch zeigen, welche große Rolle sie für die Entwicklung der regionalen Kultur, Politik, Religion und Wirtschaft gespielt haben. Gerne können Sie sich auch einer professionellen Führung über die Klosterstätte und durch den umgebenden Forst anschließen.

Der Christophorus von Ihlow

In einem der bedeutenden Gräber des nördlichen Querhauses machte man 2005 einen aufsehenerregenden Fund. Im Brustbereich einer Frau lag eine knapp 4 cm große Christophorus-Figur. Dieser vergoldete Silberschmuck stammt aus dem späten 15. Jahrhundert. Ursprünglich war er mit zwei Ösen versehen. Der Fund einer solchen Figur ist bisher einzigartig in Nordwesteuropa und darüber hinaus.

Heute ist der Christophorus in der Ausstellung im „Raum der Spurensuche“ zu sehen. Man kann ihn auch als Replik an der Klosterstätte kaufen.

